



Dem Turnverein New Ulm Zum fünfzigsten Stiftungsfeste in alter Freundschaft gewidmet Von Joseph Grahamer

Schart heute Euch zusammen - alle
Und schaut hinunter in das Thal.
Die Zeiten lasst vorüberziehen.
Traut klingt das Wort: Es war einmal!

Hier habt die Prärie Ihr gebrochen
Und seid gefolgt des Büffels Spur,
Habt schwer gerungen mit den Feinden,
Die Euch verwüstet Herd und Flur.

Wo dann ein Wirbelsturm zerrissen,
Was jahrelanger Fleiss vollbracht.
Da habt Ihr ungebeugten Mutes
Neu aufgebaut bei Tag und Nacht.

Ob oft zertrümmert, oft vernichtet.
Aus Asche siegreich doch entstand
New Ulm, die deutscheste Gemeinde
In unserm neuen Heimatland.

Nun zeugen rings die schönen Bauten
Von unentwegtem Bürgerfleiss
Von deutschem Wollen, deutschem Können
Und treuer Arbeit Edelreis.

Nun zeigen auch die weiten Felder
Dass reichen Samen Ihr gelegt.
Und Eure Jugend lässt erkennen.
Dass die Erziehung wohl gepflegt.

Vor fünfzig arbeitsvollen Jahren
- Es war New Ulm noch arm und klein -
Da habt als Grossthat Ihr gegründet
Die Hochburg hier, den Turnverein.

Und ihn und um die stolze Halle
Weitschauend in das Land hinaus,
Liegt diese Stadt nun hingebreitet,
Als schmiegt' sie sich ans Vaterhaus.

Und hier, im festgeschmückten Raume,
Im schneigweisen Bart und Haar.
Da ist noch mancher von der alten,
Der sturmerprobten Turnerschar.

Doch viele von den Besten fehlen.
Den alten Kämpfern, hühnenstark,
Die stets der guten Sache weihten
Ihr allerbestes Lebensmark.

Sie schieden nach und nach von hinnen
- In ihren Kindern lebt ihr Geist -
Wie sie gelebt, sind sie gestorben.
Die Nachwelt ihre Thaten preist.

Und Ihr, Ihr wackern Epigonen.
Gezweig vom alten Eichenstamm.
O, haltet fest an deutscher Sitte.
Wie einstens sie vom Osten kam.

Und ehrt und liebet Eure Väter.
Die Euch erkämpft dies stolze Heim:
Seid wahr und frei wie sie und bieder.
Erstickt, was schlecht ist, schon im Keim.

Und wenn nach wieder fünfzig Jahren
Ihr so wie heut ein Fest begeht.
Seht zu, dass an derselben Stelle
Des freien Turners Halle steht.

Und höret nie auf die Sirenen
Von Politik und Religion -
Bleibt freie, mutig edle Menschen
Und singt mit lautem Jubelton:

Der Freiheit und der Menschenliebe,
Dem Wahren, Schönen unser Sein!
Gut Heil! Es blühe und gedeihe
Noch lang der New Ulm-Turnverein!

Santa Cruz, California], im Oktober 1906

**Gedicht aus der Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Turnvereins New Ulm von
Oktober 1906 (StA Ulm, AR 320/60 New Ulm)**